

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 13-2022 vom 23.06.2022

- Agenda**
- Die Trauben schließen sich
 - Termin Abschlussspritzung

Vegetationsstand und Witterung

Die kontinuierliche Rebenentwicklung zum aktuellen Stand „Beginnender Traubenschluss“, BBCH 77 kann in den mittleren Lagen am Kaiserstuhl beobachtet werden. Nach wie vor sind unterschiedliche Entwicklungsstadien, sprich Nachzüglertrauben, in vielen Rebanlagen zu finden. Blütereite und schwarze, abgestorbene Beeren sieht man am Stielgerüst der Trauben. Damit zeigt sich, dass die Blüte nicht überall einen optimalen Verlauf hatte.

Der Gesundheitszustand der Reben ist erfreulich. Mit der Entwicklung liegen wir ca. 8-10 Tage vor dem langjährigen Mittel und ca. 5 Tage später als 2018. Entsprechend ist bei weiter anhaltendem, normalen Vegetationsverlauf, ab ca. Anfang September mit dem Beginn der Lese, z.B. für Neuen Süßen, frühe Lagen, frühe Sorten/Klone, Sektgrundweine zu rechnen. Erste Überlegungen zum Termin Abschlussspritzung sind für die Planung der noch anstehenden Pflanzenschutzmaßnahmen notwendig. Unter Berücksichtigung der maximalen Wartezeiten von 35 Tage, der eingesetzten Pflanzenschutzmittel, sollte die Abschlussspritzung 2022 bis zum 23. Juli durchgeführt werden.

Die Wettervorhersage meldet für Morgen und über das Wochenende erhöhte Niederschlagswahrscheinlichkeit mit höheren Regenmengen. Es wäre schön, wenn diese vorhergesagten Niederschläge fallen würden! Wir hoffen auf Entspannung der seit Mai anhaltenden Trockenphase.

Tierische Schädlinge

Traubenwickler

Der Flug der 2. Generation der Traubenwickler hat begonnen. Bitte kontrollieren Sie ab jetzt alle 3 Tage Ihre frisch bestückten Kontrollfallen und dokumentieren Sie die Fangergebnisse.

Grüne Rebenzikade

Insbesondere in Waldrandnähe kann man beim Durchlaufen bzw. Durchfahren der begrünter Rebassen das Auffliegen der Grünen Rebenzikade in die Laubwand beobachten. Gerade jetzt ist das alternierende Mulchen jeder 2. Gasse eine wichtige Maßnahme um den grünen Rebenzikaden Ihr natürliches Habitat in der Begrünung zu belassen. Damit wird erfahrungsgemäß der Befall der Reben verhindert. Bitte beobachten Sie ihre bekannten Befallsanlagen. Beim Saugen der grünen Rebenzikade an den Blättern kommt es zu mosaikartigen Blattverfärbungen. Diese färben sich bei Weißweinsorten „gelb“ und bei roten Sorten „rot“.

Pilzkrankheiten

Peronospora

Ölflecken und befallenen Trauben findet man i.d.R. nur in Anlagen in denen zurückliegend in 2022 noch kein Pflanzenschutz durchgeführt wurde.

Bei stärkeren Regenfällen können Bodeninfektionen der Peronospora nicht ausgeschlossen werden. Entsprechende vorbeugende Behandlungen werden empfohlen.

Oidium

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Erster Traubenbefall aus einer letztjährigen Befallsanlage ist gemeldet und mittels Fotos dokumentiert. Bitte kontrollieren Sie jetzt ihre Reben auf möglichen Mehлтаubefall. Je früher man den Befall feststellt, desto schneller kann mittels einer Stoppspritzung eine Bekämpfung mit Bikarbonaten z.B. Vitisan oder Kumar (Traubenwäsche) erfolgen. Weiterhin anhaltende schwülwarme Witterung sorgt für ein hohes Oidiuminfektionsrisiko. Weiterhin bewusstes und konsequentes Handeln in der Oidymbekämpfung ist gefordert. Spritzabstände von maximal 10 Tagen in letztjährigen Befallsanlagen und max. 12 Tage allgemein, richtige Mittelwahl und Wirkstoffwechsel. Bitte achten sie auf beste Applikationsqualität und ausreichend Wassermenge von mindestens 450-500 L/ha.

In letztjährigen Befallsanlagen, besonders empfindlichen Sorten (Müller-Thurgau, Chardonnay, Silvaner, Cabernet Dorsa etc.) sollte unbedingt jede Gasse behandelt werden!

Rebschutzempfehlung

Zum Einsatz kommen **gegen Peronospora** ein Kontaktfungizid wie Folpan 80 WDG 1,6 Kg/ha oder Folpan 500 SC 2,4 L/ha.

Wer nach stärkeren Niederschlägen bzw. nach möglichen Peronosporainfektionen seinen Pflanzenschutz durchführt sollte aus Gründen der Wirkungssicherheit auf ein tiefenwirksames Peronosporafungizid wie z.B. Melody Combi 2,2 Kg/ha oder Alfrasa Triple WG 3,0 Kg/ha, Fantic F 2,4 Kg/ha übergehen.

Zur Behandlung gegen Oidium empfehlen wir weiterhin ein potentes organisches Oidiumfungizid unter Berücksichtigung des Antiresistenzmanagements

(Wirkstoffgruppen bitte wechseln), z.B. Dynali 0,8 L/ha (R/G) oder Vivando 0,32 L/ha (K) oder Talendo 0,4 L/ha (J) oder Sercadis (L) 0,24 L/ha oder Collis 0,64 L/ha (A,L)

Der Zusatz von **Netzschwefel** 3,2 kg/ha als Resistenzbrecher bzw. Nebenwirkung auf Milben wird empfohlen.

Pilzwiderstandsfähige Reben (PIWI)

Bis Traubenschluss mitbehandeln!

Der Wasseraufwand beträgt 1200-1400 L/ha im Spritzverfahren bzw. 450-700 L/ha im Sprühverfahren. Die angegebene Mittelkonzentration entspricht Basis x 4,0.

Bitte beachten sie die im Beipackzettel der PSM gemachten Angaben zum Mitteleinsatz und dem Anwenderschutz der eingesetzten PSM. Verwenden Sie ausschließlich zugelassene PSM. Vergessen sie nicht die Dokumentation der Pflanzenschutztermine (Mitteleinsatz, Konzentration, Anwender...)! Bitte beachten Sie die Auflagen zum Anwenderschutz und betreffend weinbaulichen Nacharbeiten!

Spritzenreinigung nur auf nicht befestigten Flächen (z.B. Rebfläche), bei denen kein Eintrag von Spritzbrühe in die Kanalisation, möglich ist. Restbrühe 1:10 mit Wasser verdünnen und in der Rebfläche versprühen!

Blattdüngung, Stiellähme (Wiederholung)

Zur vorbeugenden Behandlung gegen Stiellähme empfehlen wir den nächsten 2-3 Behandlungen einen magnesiumhaltigen Blattdünger wie z.B. 10-12 Kg/ha Bittersalz (Epsotop) zuzugeben. Alternativ Lebosol Magnesium 400 SC 2-5 L/ha oder Provital 3-4 L/ha der Spritzbrühe zuzugeben. Bei schwächeren Anlagen (reduziertes Wachstum; hellgrünes Laub, 3-5jährige) kann der Zusatz eines stickstoffhaltigen Blattdüngers wie z.B. Harnstoff 0,5

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Kg je 100 L Brühe oder Lebosol Aminosol 2 L/ha oder Beckmanns Aminofert N 2-3 L/ha überlegt werden.

Teilentblätterung der Traubenzone

Das Ausblasen der Trauben und damit das Entfernen der oft zu beobachtenden Blütereiste ist 2022 eine besonders wichtige, vorbeugende Maßnahme zur Fäulnisvermeidung. Auch die Teilentblätterung im Saug-Zupfverfahren führt zu einer besseren Belichtung und schnelleren Abtrocknung der Traubenzone und ist damit auch eine vorbeugende phytosanitäre Maßnahme auch im Hinblick auf den möglichen Befall durch die Kirschessigfliege.

Bitte achten Sie auf die moderate Entblätterung der sonnenabgewendeten Nord-, Ostseite. Dies ist besonders für die Aromen der Weine und damit für die Weinqualität sehr wichtig! Von einem totalen beidseitigen Entblättern der Traubenzone raten wir auch aus Gründen möglicher Sonnenbrandschäden dringend ab.

Agrarbüro (Wiederholung)

Bitte denken Sie nach dem Pflanzen der Junganlagen und der entsprechenden Flächenkorrektur (Korrektur der beantragten Fläche auf die tatsächliche bepflanzte Istfläche) an die Abgabe der Rebenrechnung bzw. die Abgabe der Rechnung für die Tropfbewässerung. Diese Verwendungsnachweise lösen die Kontrolle der Umstrukturierung aus. Je früher die Rechnungen am Landwirtschaftsamt eingereicht werden, desto schneller kann die Bearbeitung der Förderanträge und die Kontrolle erfolgen. Letztendlich sind wir bestrebt, die Förderung baldmöglichst an die Winzer auszubezahlen.

Tobias Burtsche

Weinbauberatung Kaiserstuhl